

Osnabrücker Sportplatztage 2023

01. und 02. März 2023

Sportanlagen betreiben

– fachlich / effektiv / langlebig

IN-OR-OUT? INSTANDHALTUNGSLEISTUNGEN

IN EIGEN- ODER FREMDLEISTUNG?

Sportanlage Möllner Landstraße
Bild: Bezirkslicher Sportstättenbau, Hamburg

Fachtagung am 01. und 02. März 2023

EINLEITUNG

Kurzvorstellung



Torge Hauschild
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau

Das Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau fungiert in der Rolle des zentralen Planungs-, Bau- und Unterhaltungsdienstleisters für die bezirkliche Sportinfrastruktur Hamburgs.

Mit einem Augenzwinkern:

Im Kontext dieser Diskussion ist Hamburg „Out“.

Denn die wesentlichen Leistungen im Bereich der Instandhaltung der bezirklichen Infrastruktur werden outsourct und durch externe Dienstleister erbracht.



Bilder: Bezirklicher Sportstättenbau Hamburg

BEZIRKLICHE SPORTINFRASTRUKTUR

In Hamburg wohnen **1.853.935 Menschen** (2021), denen **ca. 360 ha** bezirkliche Sportinfrastruktur zur Verfügung gestellt wird.

Diese Sportinfrastruktur beinhaltet u. a.

211 Großspielfelder

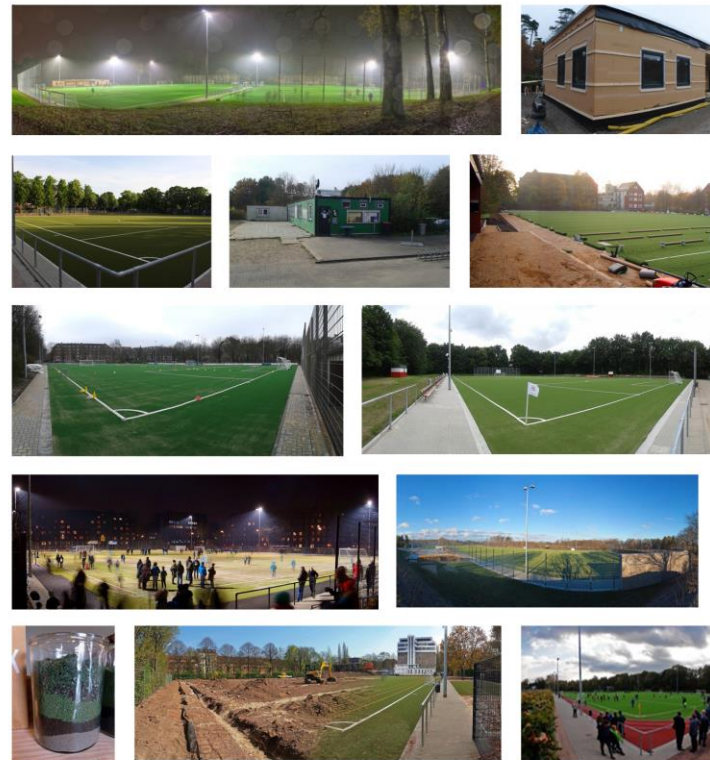
(57 Rasenplätze, 106 Kunststoffrasenplätze, 48 Tennenplätze)

31 Rundlaufbahnen

(17 Kunststoffanlagen, 14 Tennenanlagen)

Zudem auch diverse Kleinspielfelder und natürlich auch entsprechende Verkehrs-, Erschließungs- und Gehölzflächen.

Weiterhin 153 Umkleide-, Lager- und Sportfunktionsgebäude.



Bilder: Bezirklicher Sportstättenbau Hamburg

GENESE

Das Outsourcing von Leistungen ist im Bereich der Sportinfrastruktur historisch gewachsen.

Die Sportverwaltung in Hamburg agierte meist in Kooperation mit anderen Dienststellen (Stadtgrün), hatte im Kern aber nie „eigene“ Betriebshöfe mit sachkundigem Personal.

Durch eine

- fortgeschriebener Flächendifferenzierung,
- einen gestiegenen Anspruch und höhere Spezialisierung sowie
- Weiterentwicklungen im Bereich des Haushalts etc.

etablierte sich das Outsourcing innerhalb eines langjährigen Prozesses und ist heute obligatorisch.

Mit dem Ziel einer Haushaltskonsolidierung wurden zudem Kosten gedeckelt und weitere Optionen überprüft – wie z. B. Trägermodelle (Leistungsübernahme durch Vereine).



Bilder: Bezirklicher Sportstättenbau Hamburg

ORGANISATION UND AKTEURE

Hamburger Bezirksamter (7), Fachamt Sozialraummanagement, Abteilung Sport

- sind Grundeigentümer und Bedarfsträger
- organisieren die Benutzung/Zuteilung der Anlage
- stellen die Betriebsmittel bereit

Aktuell sind 20 Planstellen / VZÄ für diese Funktion vorgesehen.

Der ebenfalls der vorgenannten Dienststelle zugeordnete Platzwart vor Ort

- führt kleinere Instandhaltungsmaßnahmen durch
- stellt den korrekten Betrieb des Platzes vor Ort sicher
- „betreut“ die Aktiven
- sperrt die Anlage oder gibt sie zur Nutzung frei

Aktuell sind 70 Planstellen / VZÄ für diese Funktion vorgesehen (zzgl. etwaiger Vereinskkräfte über Trägermodelle und sonstige Vereinbarungen).



Bild: Bezirklicher Sportstättenbau Hamburg

ORGANISATION UND AKTEURE

Der **Bezirkliche Sportstättenbau**

- agiert als Realisierungsträger im Auftrag der Bezirke
- definiert Standards und Qualitäten, die für alle bezirklichen Sportanlagen gelten
- organisiert Ausschreibungen und Vergaben
- begleitet die Ausführung
- sichert die Qualität und den Erfolg der Maßnahmen

Aktuell sind 12 Kolleginnen und Kollegen mit dieser Funktion im Dienst.

3 der Kolleginnen sind im Bereich Instandhaltung (Sportfreianlagen) tätig und werden zudem durch einen externen Dienstleister (Planungsbüro) unterstützt.

Die **ausführenden Betriebe**

- sind klein- bis mittelständische Unternehmen aus der Region
- sind Partner einer im Regelfall sehr erfolgreichen Zusammenarbeit



Bild: Bezirklicher Sportstättenbau Hamburg

BUDGET

Die Budgetfrage beginnt mit dem Hinweis, dass Hamburg mit einer doppelten Buchhaltung operiert.

Vereinfachend gesagt ist somit Budget nicht gleich Budget, sondern es muss differenziert betrachtet werden. In diesem Kontext geht es ausschließlich um das konsumtive Budget (Erhaltungsaufwand).

Die Maßnahmen der Instandhaltung (Sportfreianlagen) werden über konsumtive Mittelsätze in den Bezirken in einer Größenordnung von ca. 2,0 Mio. EUR je Jahr realisiert (Einzelbetrachtungen folgen).

Weitere ca. 2,0 Mio. EUR je Jahr werden beim Bezirklichen Sportstättenbau für Maßnahmen der Instandsetzung zur Verfügung (Sportfreianlagen und Hochbau) gestellt.

Die Budgetierung ist seit langem gedeckelt und wird mit fortschreitender Modernisierung der Sportinfrastruktur perspektivisch unzureichender.

Als „Silberstreif am Horizont“ kann das städtische „Erhaltungsmanagement“ (s. u.) angesehen werden.



Bild: Bezirklicher Sportstättenbau Hamburg

BETRACHTUNG EINZELNER LEISTUNGSBEREICHE

Kunststoffrasenflächen

In Hamburg sind im Bereich bezirklicher Sportstätten etwa 75ha als Kunststoffrasenoberflächen (u.a. 106 Großspielfelder) ausgebildet.

Instandhaltung mit „Bordmitteln“:

- Wöchentliches Abziehen/Bürsten/Egalisieren
- Nachsanden an neuralgischen Punkten
- Entfernen von Aufwuchs

Instandhaltung über zentrale Ausschreibungen und Vergaben:

- im Rahmen von Neubau- und Instandsetzungsmaßnahmen erhalten die Auftragnehmer den Auftrag über acht Pflegegänge in vier Jahren (Intensivreinigung, sieben, dekompaktieren)
- bei Bestandsanlagen erfolgt mindestens einmal im Jahr eine Intensivreinigung (sieben, dekompaktieren).

Auftragsvolumen über 7 Bezirke ca. 165.000,- EUR brutto / Jahr



Bilder: Bezirklicher Sportstättenbau Hamburg

BETRACHTUNG EINZELNER LEISTUNGSBEREICHE

Kunststoffflächen

In Hamburg sind im Bereich bezirklicher Sportstätten etwa 8-9 ha als Kunststoffoberflächen (u. a. 17 Rundlaufbahnen) ausgebildet.

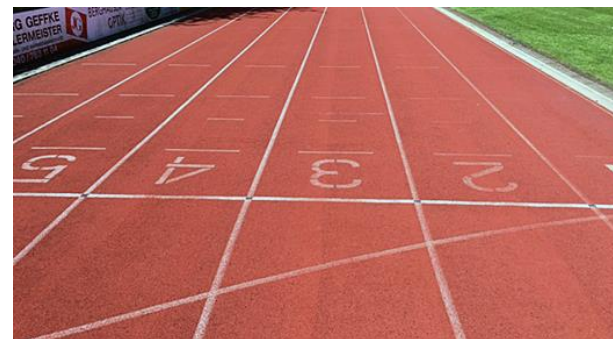
Instandhaltung mit „Bordmitteln“:

- Rinnen säubern
- Aufwuchs entfernen

Instandhaltung über zentrale Ausschreibungen und Vergaben:

- im Rahmen von Neubau- und Instandsetzungsmaßnahmen erhalten die Auftragnehmer den Auftrag über acht Pflegegänge in vier Jahren (Reinigung)
- bei Bestandsanlagen erfolgt mindestens einmal im Jahr eine Nassreinigung, in besonderen Lagen (Schatten) auch zwei- bzw. mehrmals im Jahr.

Auftragsvolumen über 7 Bezirke ca. 45.000,- EUR brutto / Jahr



Bilder: Bezirklicher Sportstättenbau Hamburg

BETRACHTUNG EINZELNER LEISTUNGSBEREICHE

Tennenflächen

In Hamburg sind im Bereich der bezirklicher Sportstätten etwa 45ha als Tennenoberflächen (48 Großspielfelder, 14 Rundlaufbahnen) ausgebildet.

Instandhaltung mit „Bordmitteln“

- Abschleppen/Egalisieren etwa alle 14 Tage bzw. etwa 16 Durchgänge je Saison; Erledigung über lokale Platzwarte bzw. eine Kollegin oder einen Kollegen, der alle Anlagen im Bezirk „abschleppt“ (Altona, Harburg)

Instandhaltung über zentrale Ausschreibungen und Vergaben:

- Walzen des Platzes nach Frost/Tauperiode
- Pflegegang mit Ausbesserung kleinerer Schadstellen
- ca. 0,03 EUR/qm
- Wildkrautbekämpfung ausschließlich mechanisch („Stiegern“)

Auftragsvolumen über 7 Bezirke ca. 120.000,- EUR brutto / Jahr



Bilder: Bezirklicher Sportstättenbau Hamburg

BETRACHTUNG EINZELNER LEISTUNGSBEREICHE

Natur- bzw. Sportrasenflächen

In Hamburg sind im Bereich bezirklicher Sportstätten etwa 42 ha als Naturrasenflächen (u.a. 57 Großspielfelder) ausgebildet.

Instandhaltung mit „Bordmitteln“:

- Mähen der Nebenflächen; Erledigung über lokale Platzwarte bzw. eine Kollegin oder einen Kollegen, der alle Anlagen/Nebenflächen im Bezirk mäht

Instandhaltung über zentrale Ausschreibungen und Vergaben

- Rasenmähd (im Mittel 60 Mähgänge/Saison)
- Düngergaben (Einzelfallbetrachtung je nach Bedarf, im Regelfall dreibis vier Gaben)
- Regeneration (Einzelfallbetrachtung je nach Bedarf; (Besanden, Vertikutieren, Aerifizierung / Tiefenlockerung, Nachsaat in der Sommer-Spielpause, etc.)

Auftragsvolumen über 7 Bezirke ca. 835.000,- EUR brutto / Jahr.



Bilder: Bezirklicher Sportstättenbau Hamburg

BETRACHTUNG EINZELNER LEISTUNGSBEREICHE

Baumpflege

Die Baumkontrolle und –pflege ist eine Verpflichtung des Grundeigentümers im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht

- Berücksichtigung der bezirklichen Sportstätten im städtischen Baumkataster
- Ersterfassung erfolgte 2018
- seitdem jährliche Fortschreibung
- Erfassung erforderlicher Maßnahmen in drei Dringlichkeitsstufen

Auftragsvolumen über 7 Bezirke

- für die Baumkontrolle ca. 30.000,- EUR brutto / Jahr
- für die Schnittmaßnahmen ca. 400.000,- EUR brutto / Jahr.

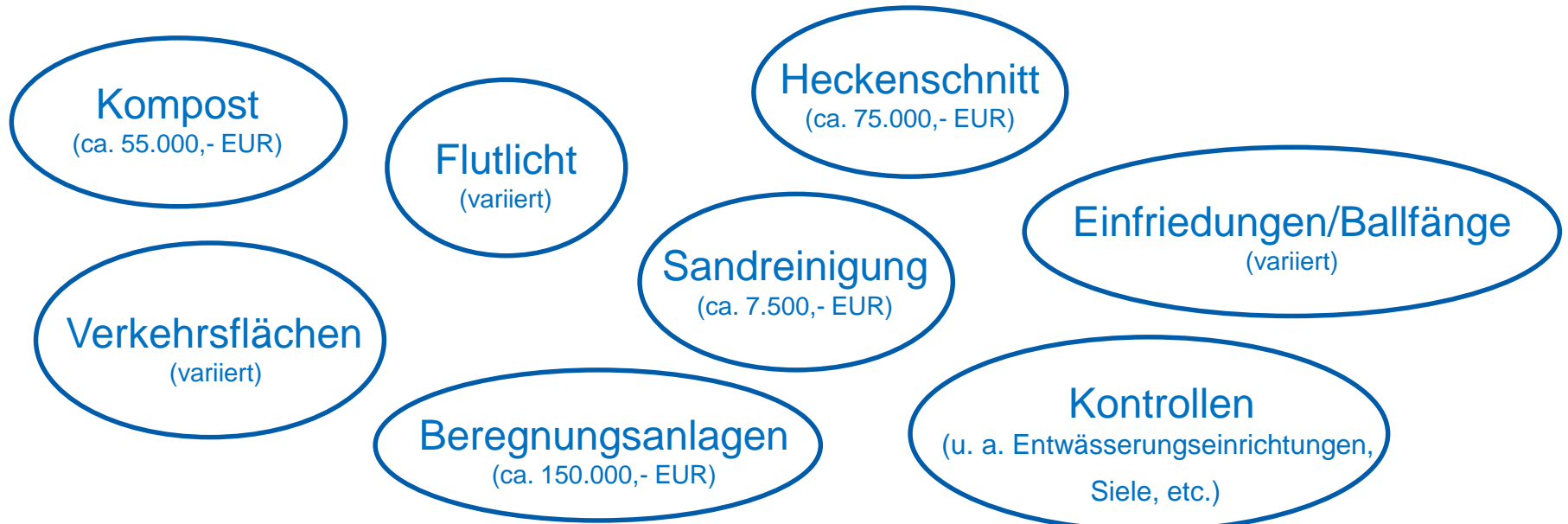


Bild: Bezirklicher Sportstättenbau Hamburg

BETRACHTUNG EINZELNER LEISTUNGSBEREICHE

Sonstiges

(nicht alle Leistungen werden in allen Bezirken realisiert)



STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

„Stärken“

- alle Leistungsbereiche können abgedeckt werden
- Flexibilität in Leistungsumfang und –inhalt
- Reaktion auf mangelhafte oder unverlässliche Leistungen durch nachfolgende Ausschreibungen zu korrigieren
- Auftragsstreuung kann zu einer Erweiterung des Blickwinkels auf den einzelnen Leistungsbereich führen
- Förderung kleiner und mittelständischer Betriebe
- kein Vorhalten von personellen und maschinellen Ressourcen erforderlich
- Ansprache neuester Arbeitsweisen und -techniken schnellstmöglich umsetzbar

„Schwächen“

- Verfügbarkeit ist marktabhängig und nicht garantiert
- die Ausbildung einer verlässlichen Leistungserbringung bei konstanter Qualität wird ggf. erschwert
- Ansprache eines kleinen und lokalen Markt, Absprachen können nicht ausgeschlossen werden
- Mehraufwand durch eine Vielzahl von formellen Vergabeverfahren
- Mehraufwand durch Rechnungsprüfung
- Mehraufwand durch ggf. erhöhten Kontrollbedarf
- Reaktion auf „Gefahr im Verzug“ ggf. eher zu träge

AUSBLICK

Grundsätze des Erhaltungsmanagements der Freien und Hansestadt Hamburg – Drs. 21/13592

Zielsetzung des Hamburger Senats,

„die öffentliche Infrastruktur in einen guten Zustand zu bringen und diesen in der Folge dauerhaft zu halten“.

Systematisches Erhaltungsmanagement unabhängig von der jeweils aktuellen Haushaltslage.

„Kostenvorgaben für die Bewirtschaftung der Anlagen sind so zu definieren, dass die Anlagen zukünftig mit dem Kosteneinsatz wirtschaftlich und nachhaltig über den gesamten Lebenszyklus hinweg geführt werden können bzw. mindestens die vorgesehene Abschreibungsdauer erreicht werden kann.“

Die Assetklasse „Sportinfrastruktur“ wurde aufgerufen und soll zum Jahresbeginn 2027 starten.

5. Operative Ebene – Erfassung, Bewertung und Planung als Bottom-up-Prozess



Abbildung 8: Prozess der operativen Ebene des Erhaltungsmanagements

Bild: Freie und Hansestadt Hamburg



**VIELEN DANK FÜR
IHRE AUFMERKSAMKEIT!**

Bezirksamt Hamburg – Mitte
Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau



Hamburg